

UNSERE SONNE UND DIE WAHRE SONNE

Wenn wir überlegen, wie wenig von unserem Sonnensystem bekannt ist, so ist es nicht verwunderlich, dass dies noch viel mehr im Falle der wahren Sonne so ist. Die Wissenschaft lacht natürlich über die „wahre Sonne“ des Mystikers, denn sie sieht keine andere, als die am Himmel scheinende. Zumindest dafür erheben sie Anspruch, denn an jedem Tag geht sie auf und unter, und in gewissem Grade kann sie während der Finsternisse oder wenn Sonnenflecken auftreten, beobachtet werden. Mit der gewohnten Kühnheit des 19. Jahrhunderts erklären die Astronomen in gelehrter Weise alles das, was sie über den mächtigen Himmelskörper nicht wissen und verweisen die alten Ideen hierüber in die Rumpelkammer abergläubischen Unsinn. Ich ginge nicht in die modernen Schulen, um Auskunft zu diesem Thema zu erhalten, denn nach meiner Meinung, wie vermessen sie auch sein mag, wissen sie wirklich nur wenig über Mond und Sonne.

Immer noch wird erörtert, ob die Sonne Hitze ausstrahlt.¹ Einerseits wird versichert, sie gibt Hitze ab, andererseits, dass die Hitze durch die Verbindung der Kräfte von der Sonne mit den Elementen auf und um die Erde hervorgerufen wird. Letzteres würde dem Mystiker als richtig erscheinen.

Ein weiterer Meinungsunterschied unter modernen Astronomen besteht über die Entfernung der Sonne von uns. Sie überlassen es dem armen Mystiker, das so auszurechnen, wie er will. Sogar über die Flecken auf unserem großen, leuchtenden Himmelskörper ist heutzutage alles reine Vermutung. Hypothetisch wird anerkannt, dass es eine Beziehung zwischen den Flecken und den elektrischen Störungen hier geben kann - und nichts weiter. Vor einigen Jahren entdeckte Nasmyth Objekte (oder Veränderungen in der Photosphäre, die aus dem bestehen, was er „Weidenblätter“ nannte), 1.000 Meilen lang und 300 Meilen breit, die sich beständig bewegten und in Schwärmen aufzutreten schienen. Aber was sind sie? Niemand weiß es. Die Wissenschaft kann uns nicht mehr Auskunft geben, als es jeder mit gutem Sehvermögen begabte Sterbliche tun kann, der ein feines Teleskop benutzt. Und ob diese „Weidenblätter“ einen Zusammenhang mit den Flecken haben oder gar eine Beziehung zu den irdischen Störungen, da herrscht ebenso Schweigen. Um es also zusammenzufassen: Untere Wissenschaftler wissen nur wenig über die sichtbare Sonne. Einiges werden sie

¹ Unter den großen Wissenschaftlern, wie Newton, Secchi, Pouillet, Späeren, Rosetti usw. zeigt sich in der geschätzten Hitze der Sonne zahlenmäßig ein Unterschied, denn Pouillet gibt an: 1.461 Grad und Waterston: 9.000.000 Grad; das entspricht einer Abweichung von 9.998.600 Grad!

eines Tages herausfinden, wie etwa weitere Wirkungen von den Sonnenflecken als nur elektrische Störungen, also auch die wirkliche Bedeutung der Sonnenflecken, die Bedeutung der Sonnenfarbe, die manchmal beobachtet wird, wie die, die man vor wenigen Jahren aus Mangel an einer besseren Erklärung und um die Unwissenheit zu verschleiern, „kosmischem Staub“ zuschrieb, und einige weitere interessante Dinge.

Wir aber sagen, dass die Sonne, die sie bisher erforscht haben, nicht die wahre, nicht einmal überhaupt eine Sonne ist, sondern für uns nur ein Phänomen, eine reine Reflexion eines Teils der wahren Sonne. Ja, von modernen Astronomen haben wir sogar einige Unterstützung, denn sie haben begonnen einzuräumen, dass sich unser gesamtes Sonnensystem um ein weit entferntes unbestimmbares Zentrum in Bewegung befindet, das so mächtig ist, dass es unseren Sonnenkörper und damit sein gesamtes System anzieht. Aber sie wissen nicht, ob dieses unbekannte Zentrum eine Sonne ist. Sie mutmaßen, dass es so ist; aber sie werden nur erklären, dass es für uns ein Anziehungszentrum ist. Nun mag dies einfach ein riesiger Körper sein oder *ein stärkeres Energiezentrum* als die Sonne, und dies kann möglicherweise um ein noch weiter entferntes und weit mächtigeres Zentrum kreisen. In diesen Dingen wird das moderne Teleskop und jede Berechnungsfähigkeit schnell genarrt, weil beide im Sternbereich sehr bald an eine Grenze stoßen, wo alles durch die ungeheure Entfernung anscheinend auf demselben Punkt festzustehen scheint. So gibt es keine Mittel, zu einer Schlussfolgerung zu kommen. Alle diese entfernten Himmelskörper können in Bewegung sein. Daher kann nicht gesagt werden, wo das wahre Zentrum ist. Unsere Astronomen werden zugeben, dass sich sogar die Sternbilder in der Milchstraße in Wahrheit bewegen können, obwohl sie während der vergangenen Zeitalter unbeweglich schienen, aber sie bewegen sich in einer solch enormen und Ehrfurcht gebietenden Entfernung, dass sie sich für uns nicht zu bewegen scheinen.

Meine Absicht ist es jedoch, Ihre Aufmerksamkeit auf die Lehre zu richten, dass es eine wahre Sonne gibt, von der die sichtbare nur eine Reflexion ist, und dass es von der wahren Sonne spirituelle Energie und Hilfe gibt, genau wie unser geliebter Himmelskörper die Quelle unseres physischen Lebens und unserer Empfindungen ist. Es ist nutzlos, jetzt darüber zu spekulieren, welcher der vielen Sterne am Himmel die wahre Sonne sein mag, denn nach meinem Dafürhalten ist es keiner von ihnen, weil - wie ich schon zuvor sagte - ein für das System sinnlich wahrnehmbares Anziehungszentrum nur einen Grad höher und der Diener eines noch weiter entfernten Zentrums als das unsrige sein kann. Wir müssen auf unseren unterschiedlichen Stufen arbeiten und es liegt nicht in unserer Macht, einen Schritt in der Kette zu überspringen, die uns zum Höchsten

führt.

Unsere eigene Sonne ist also für uns das Symbol der wahren Sonne, die sie reflektiert, und durch meditieren über „das herrlichste Licht der wahren Sonne“ können wir Hilfe bei unserem Streben der Menschheit zu helfen bekommen. Unsere sinnlich wahrnehmbare Sonne ist für die Naturwissenschaft, nicht für den Metaphysiker, während die wahre Sonne im Inneren auf uns herab scheint. Das Tagesgestirn wacht und erhält das lebende System. Die wahre Sonne leuchtet durch ihren Vermittler in unserer Natur. Wir sollten unser Denken auf diese wahre Sonne richten und den inneren Boden für ihren Einfluss bereiten, genau wie wir den äußeren Boden für die belebenden Strahlen des königlichen Tagesgestirns herrichten.

MARTTANDA